

Musikerschließung: Musik im Spiegel der Geschichte

Univ.-Prof. Dr. Immanuel Ott (Hochschule für Musik)

Das vorgeschlagene Projekt soll zur Weiterentwicklung des Bereichs „Musikerschließung“ insofern beitragen, als ein neuer Ansatz in der Vermittlung ausgewählt und erprobt wird. Dabei greift das Projekt vorangegangene Überlegungen innerhalb der HfM auf und führt diese weiter.

Die derzeitige Konzeption der Fächer Musikgeschichte und Werkanalyse beruht wesentlich auf der Annahme, dass die Studienanfänger auf der Grundlage ihrer Repertoirekenntnis und der Kenntnis der Geschichte Werke in die historischen und kulturellen Zusammenhänge ihrer Entstehung setzen und hieraus wesentliche stilistische und aufführungspraktische Charakteristiken ableiten können. Die vorgestellte Neukonzeption zielt darauf, diese Kenntnisse im Verlauf der Lehrveranstaltung zu vermitteln und zugleich die wesentlichen interpretatorischen, stilistischen und aufführungspraktischen Bezüge herzustellen – und deren Erwerb also nicht mehr dem Selbststudium der Studierenden zu überlassen.

Diese Neukonzeption soll den allgemeinen geschichtlichen Kontext des kompositorischen Schaffens und damit die gesellschaftlich-politische Relevanz der Musik in ihrem geschichtlichen Kontext in den Vordergrund rücken. Ein Schwerpunkt wird auf der Entwicklung der Künste (Literatur, Musik, Kunst) insgesamt liegen, um ein Bewusstsein für synchrone und asynchrone Prozesse zu ermöglichen.

Die Ergebnisse dieses neuen Ansatzes sollen innerhalb der Fachgruppen Musikpädagogik, Musiktheorie und Jazz und Populäre Musik evaluiert und diskutiert werden und dazu beitragen, die dem Modul „Musikerschließung“ zugehörigen Lehrveranstaltungen weiterzuentwickeln.